

Geschichte und Gegenwart benediktinischen Lebens erschlossen. Die sechs Kapitel bilden in sich abgeschlossene Medaillons, denen ein informativer Anhang folgt (Erläuterung der Grundbegriffe des Mönchtums, Kongregationen und Adressen der einzelnen Klöster im deutschsprachigen Raum).

Im ersten Kapitel entfaltet der frühere Regensburger Dogmatiker, Abt Christian Schütz, eine kompakte Phänomenologie von Wüste, Schweigen und Gebet. Sein programmatischer Satz „Nur eine leidenschaftliche Liebe zu Gott ist imstande, ein Phänomen wie das Mönchtum hervorzubringen, zu rechtfertigen und zu erklären“ (19) verdeutlicht bereits eingangs, dass der von ihm und Sr. Philippa Rath herausgegebene Band sich nicht als kultur- oder religionswissenschaftliche Untersuchung versteht, sondern als theologisches Selbstzeugnis von Ordensleuten über ihre Lebensform. Im zweiten Kapitel bietet der langjährige Professor für benediktinische Ordensgeschichte in Rom, Abt Pius Engelbert, über die 1500-jährige Geschichte benediktinischer Existenz einen Überblick, der wohl selbst für Kenner der Materie neue Einsichten bringt. Im dritten Kapitel stellt Schütz den hl. Benedikt und sein Lebensprogramm vor und widmet sich im vierten Kapitel den monastischen Gelübden und ihrer Aussagekraft für das christliche Leben eines jeden Menschen. Das hohe Niveau an Inhaltreichtum und Darstellungskunst der vorangehenden Kapitel kann das fünfte zwar nicht immer halten, die neun kürzeren Beiträge, die es vereinigt, bringen aber interessante Einblicke zur facettenreichen Sendung benediktinischer Klöster heute (weibliche Spiritualität, Oblaten, Seelsorge, Kulturträger, Ökumene, Mission). Das sechste Kapitel schildert schließlich die Geschichte und Spiritualität der beiden wichtigsten benediktinischen Reformbewegungen (dargestellt vom Zisterzienser Alberich Altermatt und der Trappistin Magdalena Aust).

Einige kleinere Unzulänglichkeiten dieser aktualisierten Neuausgabe sind dem Rezensenten aufgefallen. So speist sich etwa die weltweite Statistik des Ordens mit überholten Daten aus dem Jahre 1990 (218–220) und wird Pius Engelbert als römischer Professor vorgestellt, obwohl er schon seit 1999 Abt von Gerlevé ist, während der 2001 emeritierte Abt Burkhard Ellegast aus Melk zu Recht als Altabt aufscheint.

Kremsmünster Bernhard A. Eckerstorfer OSB

◆ Ignatius von Loyola: Bericht des Pilgers. Übersetzt und kommentiert von Peter Knauer. Echter, Würzburg 2002. (217) Kart. Euro 14,80.

„Bis zum Alter von sechsundzwanzig Jahren war er ein den Eitelkeiten der Welt ergebener Mensch und vergnügte sich hauptsächlich an Waffenübungen, mit einem großen und eitlen Verlangen, Ehre zu gewinnen“ (37). Ignatius von Loyola (1491–1556) beginnt mit diesen Worten den Pilgerbericht seines Lebens und schildert ungeschönt die äußerlich und innerlich bewegtesten Zeiten. In der dritten Person, sachlich-nüchtern und ohne rhetorische Übertreibung erzählt er von Eitelkeiten, Träumereien, Kriegsverletzungen und Krankenlager, von Mühen am Beginn seines Studiums, von Verfolgungen, mehreren Inquisitionsprozessen und wochenlanger Untersuchungshaft, vom Scheitern, der Bekehrung und neuen geistlichen Erfahrungen, von übertriebener Askese, mystischen Gnaden und Visionen. In schlicker und anschaulicher Sprache diktirt Ignatius von September 1553 bis Herbst 1555 *Conçalves da Camera*, einem Jesuiten der zweiten Generation, seine bekannten Erinnerungen. Geschildert wird der Lebenslauf bis zu den anfänglichen Aktivitäten in Rom in der Perspektive, wie Gott ihn von seinen Sünden befreite und führte. Die Mystik des Basken spannt sich zwischen zwei Polen, dem Erleuchtungserlebnis in Manresa, das für ihn die mystische Urkirche symbolisiert, und der Pilgerreise nach Jerusalem, dem Nachspüren des Lebens Jesu, um Gottes Willen persönlich zu erkennen.

Grundlage dieser Perle mystisch-christlicher Spiritualität ist – abgesehen von der 1731 publizierten lateinischen Ausgabe – der kritische, teils spanisch, teils italienisch erschienene Quellentext im 1. Band der *Fontes Narrativaे der Monumenta Ignatiana* aus der Reihe *Monumenta Historica Societas Iesu* (MHSI, MI, FN1, 354–406) von 1943, den P. Knauer zur Übersetzung heranzieht. In deutscher Übersetzung lag nur die erstmal 1956 veröffentlichte, 1977 redigierte und wiederholt aufgelegte Übersetzung von Burkhardt Schneider vor. Die von P. Peter Knauer SJ überarbeitete und verbesserte Neuauflage seiner Erstausgabe von 1990 bemüht sich um weitestgehende Worttreue und verweigert elegante Glättungen. Die ausführlichen und zahlreichen Anmerkungen liefern nicht nur hilfreiche historisch-geogra-

phische Hintergrundinformationen, sondern auch nützliche Querverweise auf ignatianische Parallel-Texte und theologische Kommentare. Zudem bietet der Anhang eine undatierte „Zusammenfassung der Predigten von Magister Ignatius über die christliche Lehre“ (MI Ep. XII, 666–673) und Auszüge aus der neuhochdeutschen Übertragung des Pilgerberichts über den Aufenthalt des Zürcher Glockengießers Peter Füssli in Jerusalem, der 1523 zur gleichen Pilgergruppe wie Ignatius gehörte. Rogelio García-Mateo verfasste die Einleitung über Entstehung und Schicksal der Autobiographie und skizzierte den biographischen Zusammenhang. Eine übersichtliche Zeittafel zur Profangeschichte und den Lebensstationen des Ignatius, ein Abkürzungsverzeichnis sowie Register über Schriftstellen, Zitate alter Texte, Personen, Orte und Sachen erweisen sich als äußerst hilfreiches und nützliches Arbeitsinstrument über den Gründer der Societas Iesu und seine Zeit. In dem sehr gut und spannend zu lesenden Buch kommt die Einheit von Kontemplation und Aktion, von Gotteserfahrung und bewusst gestalteter Aktivität in wohl einzigartiger Weise zum Ausdruck.

Innsbruck

Walter Weinberger OSB

Eingesandte Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingesandten Schriftwerke verzeichnet. Diese Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalt dieser Schriften. Eine Rücksendung der Bücher erfolgt in keinem Fall.

AKTUELLE FRAGEN

Baum, Doris: Elternschaft als Bildungsthema. Eine interdisziplinäre Untersuchung zu Grundlagen, Problemen und Perspektiven der Elternbildung im deutschsprachigen Raum einschließlich einer repräsentativen Elternbefragung in Oberösterreich. (Sozialwissenschaftliche Materialien, Bd. 41) Trauner Verlag, Linz 2006. (416) Geb. Euro 34,90. ISBN 3-85487-983-0.

Garhammer, Erich (Hg.): Ecclesia semper reformanda. Kirchenreform als bleibende Aufgabe.

Echter, Würzburg 2006. (256) Kart. Euro 17,80 (D)/Euro 18,30 (A)/sFr 31,60. ISBN 3-429-02788-8.

Hoff, Gregor Maria (Hg.), Gott im Kommen. Salzburger Hochschulwochen 2006. Tyrolia, Innsbruck–Wien 2006. (286) Kart. Euro: 21,00/sFr 36,90.

Münk, Hans J./Durst, Michael: Schöpfung, Theologie und Wissenschaft. (Theologische Beiträge XXIX) Paulusverlag, Freiburg/Schweiz 2006. (195) Kart. Euro 19,80 (D)/sFr 29,80.

Ozankom, Claude (Hg.): Einst Staatsaffäre – dann Privatsache – heute ein Politikum. Die Gretchenfrage der Religion. (STS 30) Tyrolia, Innsbruck–Wien 2006. (176) Kart. Euro 17,90 (A)/sFr 31,70.

Sinkovits, Josef/Winkler, Ulrich (Hg.), Weltkirche und Weltreligionen (Hg.): Die Brisanz des Zweiten Vatikanischen Konzils 40 Jahre nach *Nostra aetate*. (STS 28 – interkulturell 3) Tyrolia, Innsbruck–Wien 2007. (368) Kart. Euro 36,00/sFr 62,10.

BIBELWISSENSCHAFT

Barton, John: Jesaja – Prophet in Jerusalem. Eine Einführung zu Themen in Jesaja 1–39. Übersetzt und hg. von Christoph Bultmann. Edition Ruprecht, Göttingen 2006. (136) Kart. Euro 14,90 (D)/sFr 23,50.

KIRCHENGESCHICHTE

Angenendt, Arnold: Toleranz und Gewalt. Das Christentum zwischen Bibel und Schwert. Aschendorff, Münster 2007. (797) Geb. Euro 24,80 (D).

KOMMUNIKATIVE THEOLOGIE

Fresacher, Bernhard: Kommunikation. Verheißungen und Grenzen eines theologischen Leitbegriffs. Herder, Freiburg/Br. u.a. 2006. (413) Kart. Euro 35,00 (D)/Euro 36,00 (A)/sFr 60,50.

Peter, Teresa: Von der Angst zu gehen und vom Gehen in der Angst. Angsterfahrungen als Herausforderung an theologisches Denken, Reden und Handeln. (Kommunikative Theologie